

Büttelborn: Rückverschwisterung mit Hoerdts steht kurz bevor

Von Jörg Monzheimer

14.09.18

Seit knapp vier Jahren pflegt Büttelborn Kontakte nach Hoerdts im Elsass. Am 22. September sollen die Partnerschaftsurkunden in Frankreich unterzeichnet werden.



Schon des Öfteren waren Büttelborner in der elsässischen Partnergemeinde Hoerdts, unter anderem beim Spargelfestumzug. Jetzt fahren sie zur Rückverschwisterung nach Frankreich. Archivfoto: Dieter Gölzenleuchter

BÜTTELBORN - Während andernorts Städtepartnerschaften mangels Interesse allmählich einschlafen oder es höchstens noch ab und an Kontakte auf offizieller Ebene gibt, sieht das in Büttelborn ganz anders aus: Seit fast vier Jahren werden intensive Kontakte ins elsässische Hoerdts gepflegt. Was mit einer privaten Initiative begann, ist Ende April dieses Jahres in eine feste Form gegossen worden, als im Volkshaus die Städtepartnerschaft besiegelt wurde. Der zweite Teil dieses Fests der Freundschaft folgt jetzt am Samstag, 22. September, in dem rund 15 Kilometer nördlich von Straßburg gelegenen französischen Ort. Mit dem Bus wird sich eine Delegation aus Mitgliedern der Gemeindevertretung und des Partnerschaftsvereins von Büttelborn aus am späten Vormittag auf den Weg nach Hoerdts machen. Auf die Begrüßung mit Kaffee und Kuchen folgt um 16 Uhr der Festakt in der evangelischen Kirche Hoerdts.

Kinder aus beiden Orten singen gemeinsam

„Wir werden eine bewegende Zeremonie erleben“, ist sich Bürgermeister Andreas Rotzinger (CDU) sicher. Bei der Feier werden Kinder der Büttelborner Pestalozzischule gemeinsam mit französischen Kindern singen. Anschließend gibt es einen Empfang, auch ein

Freundschaftsbaum soll gepflanzt werden. Nach dem Abendessen geht es dann zurück nach Büttelborn.

DER VEREIN

Der Partnerschaftsverein Büttelborn – Hoerdt hat aktuell knapp 80 Mitglieder. Die Solo-Mitgliedschaft kostet 20 Euro im Jahr, Paare sind für 30 Euro dabei. Vereine, die Mitglied werden wollen, zahlen 50 Euro. Ansprechpartner ist Vorsitzender Dieter Gölzenleuchter (Telefon 06152-59 12 5). (mzh)

Sobald die Partnerschaft in beiden Orten besiegelt wurde, sollen auch Schilder an den Ortseingängen sichtbar machen, dass Büttelborn und Hoerdt sich in die große europäische Familie derer eingereiht haben, die eine Jumelage pflegen. Derzeit stellen Rotzinger und sein Hoerdtter Amtskollege Denis Riedinger Überlegungen an, die Schilder zeitgleich aufzustellen und dazu jeweils auch Vertreter in die jeweilige Partnergemeinde zu entsenden.

Motor der Beziehungen ist in Büttelborn der knapp 80 Mitglieder zählende Partnerschaftsverein Büttelborn – Hoerdt. Was genau bei der Feier in Hoerdt passieren wird, weiß auch dessen Vorsitzender Dieter Gölzenleuchter nicht so ganz. „Wir lassen uns da überraschen“, freut er sich auf den Tag. Was den Verein betrifft, hat er sich ein klares Ziel gesetzt: Auf 100 Mitglieder will er es in seiner Amtszeit auf alle Fälle bringen.

In diesem Jahr gab es schon etliche Aktivitäten, die über den offiziellen Verschwisterungsakt im April hinausgingen. So nahmen die Klein-Gerauer Jugendfußballer im Mai schon zum zweiten Mal an einem Turnier in Hoerdt teil und auch die Boulespieler des SV Klein-Gerau reisten im Juli ins Nachbarland. Aus Hoerdt war eine Delegation bei der Büttelborner Spargelkerb vertreten, während die Südhessen zum Spargelumzug nach Hoerdt fuhren. Die Handballer des TV Büttelborn bereiteten sich bei einem Trainingslager im Elsass auf die Oberliga-Saison vor.

Die Aufgabe des Partnerschaftsvereins sieht Gölzenleuchter vor allem darin, Brücken zwischen den Vereinen zu bauen. Deshalb lädt er für Freitag, 19. Oktober, zu einer „Soirée française“ ins evangelische Gemeindehaus Worfelden ein. Dabei werden Vereinsvertreter aus Büttelborn und Hoerdt zusammengebracht – in der Hoffnung, dass sich Begegnungen zwischen ihnen entwickeln.

Das 185 Kilometer von Büttelborn entfernte Hoerdt, das sich in rund zwei Stunden mit dem Bus erreichen lässt, hat etwa 4500 Einwohner, die Verbandsgemeinde rund 17 000. Ähnlich wie Büttelborn ist es Fastnachtshochburg und ein Zentrum des Spargelanbaus. Zudem gilt Hoerdt als Storchendorf. Angst vor der Sprachbarriere muss niemand haben: Vor allem die mittlere und ältere Generation spricht noch Deutsch.